



Statistische Berichte



Kennziffer: C I 1 - j/11

Februar 2012

Bodennutzung in Hessen 2011

— Endgültiges Ergebnis —

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Herr Brück	0611 3802-513
Herr Führer	0611 3802-519
E-Mail	agrar@statistik-hessen.de
Telefax	0611 3802-590
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2012

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsraten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsraten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsraten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	2
Tabellen	
A. Bodennutzung nach dem Betriebsprinzip	
1. Hauptnutzungs- und Kulturarten 2007, 2010 und 2011	6
2. Anbau auf dem Ackerland 2007, 2010 und 2011 nach Fruchtarten	7
3. Landwirtschaftliche Betriebe 2011 nach Betriebsfläche, ausgewählten Hauptnutzungs- und Kulturarten sowie Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	9
4. Landwirtschaftliche Betriebe mit Ackerland und mit Anbau von ausgewählten Getreidearten sowie Winterraps zur Körnergewinnung und Silomais/Grünmais 2011 nach Größenklassen des Ackerlands	10
B. Bodennutzung nach dem Belegenheitsprinzip	
1. Flächennutzung 1996, 2000, 2004 und 2010 nach Nutzungsarten	11
2. Flächennutzung 2011 nach Nutzungsarten und Verwaltungsbezirken	12

Vorbemerkungen

I. Nachweis der Flächen

Im vorliegenden Statistischen Bericht wird zum einen die landwirtschaftliche Nutzung nach dem Betriebsprinzip und zum anderen die Flächennutzung insgesamt nach dem Belegenheitsprinzip nachgewiesen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Gemäß dem derzeit gültigen Agrarstatistikgesetz werden mit dem Jahr 2010 die Erfassungsgrenzen angehoben. Näheres wird im Abschnitt „Vergleichbarkeit“ dargestellt.

Im vorliegenden Bericht findet sowohl für die Hauptnutzungs- und Kulturarten als auch für den Anbau auf dem Ackerland ein Vergleich mit den Ergebnissen der Agrarstrukturerhebungen 2003 und 2007 statt.

a) Bodennutzung nach dem Betriebsprinzip

Als landwirtschaftlicher Betrieb ist diejenige technisch-wirtschaftliche Einheit zu verstehen, die mindestens eine der Erfassungsgrenzen der Agrarstatistik erreicht (siehe Seite 5), für Rechnung eines Inhabers (Betriebsinhaber oder Gesellschaft) bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und landwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Nachgewiesen werden die Flächen der landwirtschaftlichen Betriebe in den jeweils gültigen Erfassungsgrenzen (siehe „Vergleichbarkeit“).

Die Flächen werden in der Gemeinde nachgewiesen, in der sich der Betriebssitz des Bewirtschafters befindet, ohne Rücksicht darauf, in welchen Gemarkungen die Flächen liegen.

Forstbetriebe gehören nicht zum Darstellungsbereich dieses Berichtes.

b) Flächennutzung nach dem Belegenheitsprinzip

Nach dem Belegenheitsprinzip werden alle Flächen erfasst und in der Gemeinde nachgewiesen, in deren Gemarkungen sie liegen, ohne Rücksicht auf den Betriebssitz des Bewirtschafters. Die Angaben entstammen dem automatisierten Liegenschaftskataster des Hessischen Landesamtes für Bodenmanagement und Geoinformation. Sie wurden 1992 zum ersten Mal in der gegenwärtigen Form veröffentlicht.

Die Nutzungsartenbezeichnungen entsprechen dem von der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder (AdV) erstellten Nutzungsartenverzeichnis und sind identisch mit denen der jährlich stattfindenden Flächenerhebung (tatsächliche Nutzung). Die Vergleichbarkeit mit den bis einschließlich 1991 veröffentlichten Ergebnissen des Liegenschaftskatasters ist stark eingeschränkt möglich.

II. Rechtsgrundlagen

Nach den folgenden Rechtsgrundlagen war im Frühjahr des Jahres 2011 eine Bodennutzungshaupterhebung durchzuführen:

1. Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 21. Juli 2010 (BGBl. I S. 953).
Erhoben wurden die Angaben zu § 8 Absatz 1 AgrStatG.
2. Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987
(BGBl. I S. 462, 565), geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Im vorliegenden Statistischen Bericht werden hochgerechnete Ergebnisse der repräsentativen Bodennutzungshaupterhebung 2011 veröffentlicht. Zur Ergebnisstellung herangezogen wurden die durch einen bundeseinheitlichen Auswahlplan ermittelten knapp 5700 Betriebe der Stichprobenerhebung.

Als landwirtschaftliche Betriebe im Sinne des Agrarstatistikgesetzes sind seit 2010 Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens 5 ha bzw. Erzeugungseinheiten gemäß § 91 des Agrarstatistikgesetzes zu verstehen, während bis einschließlich 2009 grundsätzlich 2 ha LF oder entsprechende Erzeugungseinheiten als untere Erfassungsgrenze galten (siehe Übersicht unten).

III. Vergleichbarkeit

Aufgrund der genannten Änderungen im Erfassungsbereich sind die Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebungen ab 2010 mit denen der Erhebungen **vor** 2010 nicht vollständig vergleichbar. Insbesondere die absoluten und relativen Veränderungen sind hinsichtlich ihrer Aussagekraft eingeschränkt.

Erfassungsgrenzen zur Bodennutzungshaupterhebung

1999 bis einschließlich 2009	ab 2010
<p>Betriebe mit</p> <p>2 ha LF¹⁾ oder</p> <p>8 Rindern oder Schweinen oder</p> <p>20 Schafen oder 8 Rindern oder Schweinen oder</p> <p>200 Stück Geflügel oder</p> <p>Jeweils 30 Ar</p> <p>bestockte Rebfläche</p> <p>Obstfläche, Hopfen oder</p> <p>Tabak oder Baumschulfläche oder</p> <p>Gemüse im Freiland oder</p> <p>Blumen und Zierpflanzen im Freiland oder</p> <p>Heil- und Gewürzpflanzen oder</p> <p>Gartenbausämereien oder</p> <p>jeweils 3 Ar Unterglasfläche von</p> <p>Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen</p>	<p>Betriebe mit</p> <p>5 ha LF¹⁾ oder</p> <p>10 Rindern oder</p> <p>50 Schweinen oder</p> <p>10 Zuchtsauen oder</p> <p>20 Schafen oder Ziegen oder</p> <p>1000 Stück Geflügel oder</p> <p>Jeweils 50 Ar</p> <p>bestockte Rebfläche oder Obstanbaufläche oder</p> <p>Hopfen oder Tabak oder Baumschulfläche oder</p> <p>Gemüse oder Erdbeeren im Freiland oder</p> <p>1 ha Dauerkulturen im Freiland oder</p> <p>30 Ar Blumen oder Zierpflanzen im Freiland oder</p> <p>10 Ar Kulturen unter Glas oder anderen begehbaren</p> <p>abdeckungen oder</p> <p>10 Ar Speisepilze</p>

1) Landwirtschaftlich genutzte Fläche.

IV. Begriffsbestimmungen

Die Begriffsabgrenzung der Flächen der Bodennutzung nach dem Betriebsprinzip und der Flächen der Flächennutzung nach dem Belegenheitsprinzip ist vielfach unterschiedlich. Bei Vergleichen sind diese Unterschiede zu beachten:

1. Bodennutzung nach dem Betriebsprinzip

Ackerland: Flächen der landwirtschaftlichen Feldfrüchte (einschl. Ackergrünland), des Gemüses, der Erdbeeren und anderer Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter Glas, sowie Stilllegungsflächen.

Darunter: Heil- und Gewürzpflanzen: Zu den Heilpflanzen gehören unter anderem Arnika, Baldrian, Johanniskraut, Salbei, Kamille, Pfefferminze, Spitzwegerich, Basilikum, Dalmatinische Insektenblume, Rosmarin, Tausendgüldenkräut, Zitronenmelisse, Medizinalrhabarber. Den Gewürzpflanzen werden u. a. Schnittlauch, Meerrettich, Dill, Petersilie, Gartenkresse, Liebstöckel, Majoran, Holunder, Kerbel, Knoblauch, Hagebutte, Kümmel und Thymian zugeordnet.

Nutz- und Hausgärten: Flächen, auf denen Gartengewächse (Gemüse und Obst) für den eigenen Bedarf angebaut werden, wie Haus- und Kleingärten, Obstgärten und Grabeland außerhalb der Fruchtfolge. *Nicht* hierzu zählen die Flächen des Feldgemüsebaues und Erwerbsgartenbaues, auch wenn sie eingezäunt sind (s. Ackerland), sowie Parkanlagen, Rasenflächen und Ziergärten.

Obstanlagen: Anlagen von genutzten Obstbäumen und Beerensträuchern (einschließlich Streuobstwiesen) – auch mit Unterkulturen –, bei denen die Hauptnutzung in der Obsterzeugung liegt. *Nicht* zu den Obstanlagen zählen die Obstbäume und -sträucher der Nutz- und Hausgärten.

Baumschulen: Flächen zur Anzucht und Vermehrung von Gehölzen einschl. der für das Frühjahr vorbereiteten Neuanlagen sowie der Forstbaumschulen. *Nicht* zu den Baumschulen rechnen die Rebschulen und Rebunterlagenschnittgärten (s. Rebland) sowie die Saat- und Pflanzgärten der Forstbetriebe.

Dauergrünland: Zum Dauergrünland zählen Wiesen und Mähweiden, Weiden mit Almen, Hutungen und Streuwiesen sowie aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland mit Beihilfe-/Prämienanspruch. Ebenfalls zum Dauergrünland rechnen auch Grünlandflächen mit Obstbäumen, sofern das Obst nur die Nebennutzung, die Gras- oder Heugewinnung aber die Hauptnutzung darstellt; andernfalls zählen diese Flächen zu den Obst-, Beeren- oder Nussanlagen und werden unter den Dauerkulturen nachgewiesen.

Nicht zum Dauergrünland rechnen Ackerwiesen und -weiden, wenn diese die Fläche mindestens 1 Jahr bis weniger als 5 Jahre beanspruchen. Ferner zählen Grünlandflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen o. ä. Gründen nicht mehr genutzt werden (Sozialbrache) nicht zum Dauergrünland, sondern werden unter den dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommenen Flächen ohne Prämienanspruch erfasst.

- a) Wiesen: Nutzung erfolgt in der Regel durch Schnitt; die Beweidung wird höchstens als Nachweide, meist nur im Herbst, durchgeführt.
- b) Weiden einschl. Mähweiden: In der Nutzung wechseln Schnitt und Beweidung regelmäßig. Von beiden erfolgt wenigstens je eine volle Nutzung pro Vegetationsperiode.
- c) Ertragsarmes Dauergrünland (Hutungen, Heiden): Schafhutungen oder nur gelegentlich mit Weidevieh genutzte Flächen. Die Nutzung erfolgt ohne großen Aufwand, Düngung und Pflege.
- d) Aus der Nutzung genommenes Dauergrünland: Im Rahmen der GAP-Reform vorübergehend aus der Bewirtschaftung genommenes Grünland, das jedoch in gutem landwirtschaftlichen und ökologischem Zustand gehalten wird und für das ein Prämienanspruch besteht.

Rebland: Bestockte Rebflächen einschließlich Rebschulen und Unterlagenschnittgärten sowie aufgrund von Wiederbepflanzungsrechten noch zur Wiederbestockung vorgesehene Fläche, soweit sie derzeit nicht anders genutzt wird. *Nicht* zum Rebland zählen Flächen, die vorübergehend anderweitig genutzt werden, sowie ehemalige Rebflächen, die nicht mehr bestockt werden sollen. Diese Flächen werden im jeweiligen Erhebungsjahr nach ihrer Hauptnutzung eingereiht (z. B. bei Luzerne).

Korbweiden, Pappeln, Weihnachtsbaumkulturen: Flächen mit geschlossenen Beständen von Korbweiden, Pappeln oder Weihnachtsbäumen außerhalb des Waldes.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF): Summe der vorgenannten Nutzungsarten.

2. Flächennutzung nach dem Belegenheitsprinzip

Auszug aus dem „Verzeichnis der flächenbezogenen Nutzungsarten im Liegenschaftskataster – Nutzungsartenverzeichnis –“.

Gebäude- und Freifläche: Flächen mit Gebäuden und baulichen Anlagen sowie unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind. Zu den unbebauten Flächen zählen Vorgärten, Hausgärten, Spielplätze, Stellplätze und andere Flächen, es sei denn, dass sie wegen eigenständiger Verwendung nach ihrer tatsächlichen Nutzung auszuweisen sind.

Betriebsfläche: Unbebaute Flächen, die vorherrschend gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Erholungsfläche: Unbebaute Flächen, die vorherrschend dem Sport, der Erholung oder dazu dienen, Tiere oder Pflanzen zu zeigen.

Verkehrsfläche: Flächen, die dem Straßen-, Schienen-, Schiffs- oder Luftverkehr dienen.

Landwirtschaftsfläche: Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau oder dem Weinbau dienen. Hierzu zählen auch die unkultivierten Moor- und Heideflächen sowie unbebaute Flächen, die dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen. Die Landwirtschaftsfläche unterscheidet sich von der landwirtschaftlich genutzten Fläche der Bodennutzungserhebung durch die Einbeziehung der Kleinstflächen, der Haus- und Kleingärten außerhalb der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, des Brachlandes sowie der Heide- und Moorflächen.

Waldfläche: Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind und hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden, auch Waldblößen, Pflanzgärten, Wildäusungsflächen und dgl. Im Gegensatz zur Bodennutzungserhebung sind auch Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes enthalten.

Wasserfläche: Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht, einschl. der zugehörigen Böschungen, Leinpfade und dgl.

Flächen anderer Nutzung: Flächen, die nicht mit einer der vorgenannten Nutzungsarten bezeichnet werden können. Hierzu gehören Übungsgelände (einschl. Schutzflächen), historische Anlagen, Friedhöfe und Unland.

Siedlungs- und Verkehrsfläche: Summe aus Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche (ohne Abbau- und Abbauhilfsfläche), Verkehrsfläche und Friedhofsfläche. Die Siedlungs- und Verkehrsfläche kann keineswegs mit dem Begriff „versiegelt“ gleich gesetzt werden, da sie einen nicht quantifizierbaren Anteil von nicht bebauten und nicht versiegelten Frei- und Grünflächen enthält.

V. Relativer Standardfehler

In das Aufbereitungsprogramm für die Erstellung der repräsentativen Ergebnisse der Bodennutzungserhebung ist ab dem Jahr 2010 eine Berechnung des einfachen relativen Standardfehlers auf Basis der Einzelwerte integriert. Der einfache relative Standardfehler wird als Maß für die Größe des Zufallsfehlers herangezogen. Wegen der besseren Übersichtlichkeit erfolgt der Nachweis der relativen Standardfehler nur nach Fehlerklassen. Durch die Fehlerkennzeichnung soll der Nutzer in die Lage versetzt werden, die Ergebniszuverlässigkeit für seine Zwecke hinreichend abschätzen zu können. Die hinter den Datenwerten aufgeführten Buchstaben spiegeln folgende Fehlerklassen wider:

- A - rel. Standardfehler bis unter 2%
- B - rel. Standardfehler 2% bis unter 5%
- C - rel. Standardfehler 5% bis unter 10%
- D - rel. Standardfehler 10% bis unter 15%
- E - rel. Standardfehler 15% und mehr
- X - Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Datenwerte ab einem Standardfehler von 15 % und mehr werden – sofern vorhanden – durch einen Schrägstrich ersetzt, da die Aussagekraft stark eingeschränkt ist.

VI. Weitere Flächennachweise

Angaben über das Rebland werden jährlich für einzelne Rebsorten im Statistischen Bericht „Die bestockten Rebflächen in Hessen“ (C I 5 – j/..) veröffentlicht.

Detailliertere Daten über den Obstanbau zum Verkauf wurden zuletzt 2007 veröffentlicht, und zwar im Statistischen Bericht „Baumobstanbauerhebung 2007“ (C I 8 – 5j/07).

Die letzten total erfassten Flächen des Gemüse- und Zierpflanzenanbaus zum Verkauf in Hessen werden in den Statistischen Berichten „Der Anbau von Gemüse und Erdbeeren zum Verkauf (Gemüseanbauerhebung) in Hessen 2008“ (C I 3 – 4j/08) bzw. „Der Anbau von Zierpflanzen zum Verkauf in Hessen 2008“ (C I 6 – 4j/08) nachgewiesen.

Die Ergebnisse der letzten Baumschulerhebung werden im Statistischen Bericht „Die Baumschulerhebung in Hessen 2008“ (C II 5 – 4j/08) veröffentlicht.

Für die Bodennutzung nach dem Belegenheitsprinzip werden jährlich Ergebnisse in tieferer Gliederung im Statistischen Bericht C I 2 – j/. „Flächenerhebung in Hessen (tatsächliche Nutzung)“ dargestellt.

A. Bodennutzung nach dem Betriebsprinzip
1. Hauptnutzungs- und Kulturarten 2007, 2010 und 2011

Hauptnutzungs- und Kulturarten - Fruchtarten	2007	2010	2011 ¹⁾	Fehler- kenn- zeich- nung	Zu- bzw. Ab- nahme (-) in % 2011 gegen- über 2007	Zu- bzw. Ab- nahme (-) in % 2011gegen- über 2010
	ha					
Ackerland	486 086	476 737	479,3	A	– 1,4	0,5
Nutz- und Hausgärten	213	184	/	E	x	x
Obstanlagen	1 315	1 617	1,8	C	35,4	10,1
Baumschulen	455	392	0,4	B	– 7,6	7,3
Dauergrünland davon	291 845	283 666	282,3	A	– 3,3	– 0,5
Wiesen	111 096	119 266	118,6	A	6,8	– 0,5
Weiden	170 123	147 748	147,3	A	– 13,4	– 0,3
ertragsarmes Dauergrünland	9 121	15 248	15,1	B	66,1	– 0,7
Aus der Produktion genommenes Dauergrünland	1 505	1 405	/	E	x	x
Rebflächen	3 457	3 417	3,5	A	2,3	3,5
Korbweiden, Pappeln Weihnachtsbaumkulturen	533	424	0,4	x	– 27,2	– 8,5
Landwirtschaftlich genutzte Fläche z u s a m m e n	783 905	766 437	768,1	A	– 2,0	0,2

1) Endgültiges hochgerechnetes Repräsentativergebnis.

A. Bodennutzung nach dem Betriebsprinzip
2. Anbau auf dem Ackerland 2007, 2010 und 2011 nach Fruchtarten

Fruchtart	2007	2010 ²⁾	2011 ³⁾	Fehler- kenn- zeich- nung	Zu- bzw. Ab- nahme (-) in % 2011 gegen- über 2007	Zu- bzw. Ab- nahme (-) in % 2011 gegen- über 2010
	ha		1000 ha			
<i>Getreide zur Körnergewinnung¹⁾</i>	305 513	303 696	305,7	A	0,1	0,7
Weizen	153 296	166 717	170,5	A	11,2	2,3
Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	151 431	164 610	167,9	A	10,9	2,0
Sommerweizen (ohne Hartweizen)	1 363	1 683	2,2	C	63,1	32,1
Hartweizen (Durum)	501	425	/	E	x	x
Roggen (einschl. Wintermenggetreide)	15 366	14 281	14,1	B	– 8,3	– 1,4
Gerste	101 290	87 193	87,7	A	– 13,4	0,6
Wintergerste	77 249	71 310	70,1	A	– 9,2	– 1,7
Sommergerste	24 042	15 883	17,6	B	– 26,7	11,0
Hafer	13 193	11 349	9,8	B	– 25,5	– 13,4
Sommermenggetreide	1 876	1 502	1,4	C	– 26,8	– 8,5
Triticale	15 690	17 022	16,1	B	2,7	– 5,3
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. Corn-Cob-Mix)	4 801	5 632	5,8	B	21,0	3,2
<i>Hülsenfrüchte</i>	3 670	2 944	2,9	C	– 21,5	– 2,1
Futtererbsen	2 441	1 401	1,3	C	– 45,9	– 5,8
Ackerbohnen	1 014	1 367	1,3	C	32,8	– 1,5
Alle anderen Hülsenfrüchte (einschl. Lupinen)	214	176	/	E	x	x
<i>Hackfrüchte</i>	22 119	18 870	19,5	B	– 12,0	3,2
Kartoffeln	4 935	4 284	4,2	C	– 14,0	– 0,9
frühe, mittelfrühe und späte Speisekartoffeln insgesamt	4 305	3 589	3,7	C	– 14,9	2,1
Industrie-, Futter- u. Pflanzkartoffeln	631	695	0,6	D	– 7,8	– 16,3
Zuckerrüben	16 791	14 239	15,0	B	– 10,5	5,6
Andere Hackfrüchte ohne Saatguterzeugung (Futter-, Runkel-, Kohlrüben, Futterkohl, -möhren)	393	348	/	E	x	x

1) Einschließlich Körnermais und CCM. —2) Ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (2010 266,99 ha).
— 3) Endgültiges hochgerechnetes Repräsentativergebnis.

A. Bodennutzung nach dem Betriebsprinzip
2. Anbau auf dem Ackerland 2007, 2010 und 2011 nach Fruchtarten

Fruchtart	2007	2010 ²⁾	2011 ³⁾	Fehler- kenn- zeich- nung	Zu- bzw. Ab- nahme (-) in % 2011 gegen- über 2007	Zu- bzw. Ab- nahme (-) in % 2011 gegen- über 2010
	ha		1000 ha			
<i>Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse insgesamt</i>	8 283	8 097	8,3	A	0,7	3,0
Gemüse und Erdbeeren zusammen	7 722	7 627	7,8	A	1,2	2,5
im Freiland	7 681	7 567	7,8	A	1,1	2,6
unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen	41	60	0,1	B	30,9	– 10,6
Blumen und Zierpflanzen zusammen	513	411	0,5	C	– 8,3	14,4
im Freiland	407	332	0,4	C	– 2,2	19,9
unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen	106	79	0,1	C	– 31,5	– 8,1
Gartenbausämereien und Vermehrungsanbau	49	59	/	E	x	x
<i>Handelsgewächse</i>	68 063	68 651	66,9	A	– 1,7	– 2,5
Ölfrüchte	66 342	67 114	65,4	A	– 1,4	– 2,5
Winterraps	65 924	66 809	64,9	A	– 1,5	– 2,8
Sommerraps und Rübsen	229	125	/	E	x	x
Körner Sonnenblumen	48	35	/	E	x	x
Andere Ölfrüchte	141	145	/	E	x	x
Hopfen, Hanf	—	•	—	x	—	•
alle anderen Handelsgewächse inklusive Pflanzen zur Fasergewinnung (z.B. Zichorie, Rollrasen, Flachs, Kenaf)	x	1 537	/	E	x	x
darunter						
Heil-, Duft- und Gewürzpflanzen, Tabak	863	978	/	E	x	x
Handelsgewächse nur zur Energieerzeugung	x	123	/	E	x	x
<i>Pflanzen zur Grünernte</i>	x	63 825	66,2	A	x	3,7
Getreide zur Ganzpflanzenernte	x	2 098	2,2	D	x	4,7
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	x	8 173	9,4	B	x	14,8
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland (einschl. Mischungen mit überwiegendem Grasanteil)	9 232	16 547	15,6	B	69,4	– 5,5
Silomais	28 167	36 645	38,2	A	35,7	4,3
andere Pflanzen zur Ganzpflanzenernte (z.B. Phacelia, Sonnenblumen, weitere Mischkulturen)	241	363	0,8	D	212,5	107,5
<i>Sonstige Kulturen auf dem Ackerland einschl. Saat- und Pflanzguterzeugung</i>	x	1 015	1,0	x	x	– 5,8
<i>Stillgelegte Flächen mit Beihilfe- / Prämienanspruch</i>	x	9 034	8,6	B	x	– 4,8
<i>Brache ohne Beihilfe- / Prämienanspruch</i>	x	336	/	E	x	x
<i>Ackerland i n s g e s a m t</i>	486 086	476 737	479,3	A	– 1,4	0,5

**3. Landwirtschaftliche Betriebe 2011 nach Betriebsfläche, ausgewählten Hauptnutzungs-
und Kulturarten sowie Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche
in 1 000**

Lfd. Nr.	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	und zwar					
		Betriebs- fläche insgesamt ¹⁾	Landwirtschaft- lich genutzte Fläche	Acker- land	Dauer- kulturen	Dauergrün- land	Waldfläche und Kurzumtriebs- plantagen
		1	2	3	4	5	6
Hessen							
Anzahl Betriebe							
1	unter 5	1,0 B	1,0 B	0,4 B	0,5 B	0,3 C	/ E
2	5 - 10	3,2 A	3,2 A	2,2 B	0,2 C	2,7 B	0,7 D
3	10 - 20	4,0 A	4,0 A	3,1 B	0,2 D	3,4 A	1,2 C
4	20 - 50	4,6 A	4,6 A	4,0 A	0,3 C	3,9 A	1,6 B
5	50 - 100	3,0 A	3,0 A	2,9 A	0,2 C	2,7 A	0,9 B
6	100 - 200	1,6 A	1,6 A	1,5 A	0,1 C	1,5 A	0,5 B
7	200 - 500	0,4 A	0,4 A	0,3 A	0,0 C	0,3 A	0,1 B
8	500 und mehr	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A
9	Insgesamt	17,7 A	17,7 A	14,4 A	1,4 B	14,9 A	5,0 B
Fläche in ha							
11	unter 5	2,5 B	2,1 B	0,5 C	0,8 B	0,8 D	/ E
12	5 - 10	25,7 B	23,4 B	9,9 C	1,1 C	12,5 B	/ E
13	10 - 20	64,4 A	59,5 A	29,2 B	1,3 C	29,0 B	3,8 C
14	20 - 50	164,3 A	151,2 A	85,7 B	1,4 C	64,1 B	/ E
15	50 - 100	222,4 A	216,7 A	133,7 A	1,0 B	82,1 A	3,9 C
16	100 - 200	215,4 A	212,1 A	141,8 A	0,4 C	69,7 A	2,0 C
17	200 - 500	98,3 A	94,5 A	71,2 A	0,3 A	22,9 A	3,2 A
18	500 und mehr	9,4 A	8,6 A	7,4 A	0,0 A	1,2 A	0,6 A
19	Insgesamt	802,5 A	768,1 A	479,3 A	6,2 B	282,3 A	26,1 D

1) Einschließlich Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche.

4. Landwirtschaftliche Betriebe mit Ackerland und mit Anbau von ausgewählten Getreidearten sowie Winterraps zur Körnergewinnung*) und Silomais/Grünmais 2011 nach Größenklassen des Ackerlands in 1 000

Lfd. Nr.	Ackerland von ... Bis unter ... Ha	Ackerland insgesamt	Anbau von ausgewählten Ackerkulturen					
			Winter- weizen ¹⁾	Roggen und Wintermeng- getreide	Winter- gerste	Sommer- gerste	Winter- raps	Silomais/ Grünmais
			1	2	3	4	5	6
Hessen								
Anzahl Betriebe								
1	unter 5	2,6 B	0,8 C	/ E	0,8 C	0,4 D	/ E	/ E
2	5 - 10	2,5 B	1,5 C	0,5 D	1,6 C	0,7 C	0,6 D	0,4 D
3	10 - 20	2,9 B	2,3 B	0,5 C	2,0 B	0,9 C	1,1 C	0,8 C
4	20 - 30	1,6 B	1,3 B	0,3 C	1,2 B	0,4 C	0,8 C	0,6 C
5	30 - 50	1,9 B	1,7 B	0,4 C	1,4 B	0,4 C	1,2 B	0,8 B
6	50 - 100	2,0 A	1,9 A	0,4 C	1,5 B	0,5 B	1,4 B	0,9 B
7	100 - 200	0,8 A	0,8 A	0,2 B	0,6 B	0,2 B	0,6 B	0,4 B
8	200 - 500	0,2 A	0,2 A	0,0 A	0,2 A	0,1 A	0,2 A	0,1 A
9	500 und mehr	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A	0,0 A
10	insgesamt	14,4 A	10,6 A	2,5 B	9,1 A	3,7 B	6,0 A	4,2 B
Fläche in ha								
11	unter 5	6,3 C	1,0 D	/ E	0,9 D	0,4 D	/ E	/ E
12	5 - 10	18,4 B	3,5 C	0,9 D	3,4 C	1,2 D	1,3 D	0,9 D
13	10 - 20	41,6 B	11,2 B	1,7 D	7,3 B	2,8 C	3,9 C	3,2 C
14	20 - 30	38,3 B	11,7 B	1,5 D	6,7 C	1,8 D	4,2 C	3,3 C
15	30 - 50	73,1 B	24,9 B	2,5 C	11,5 B	2,4 C	9,9 B	6,8 C
16	50 - 100	137,2 A	51,0 B	3,3 C	19,3 B	4,0 C	19,6 B	13,0 B
17	100 - 200	107,6 A	40,7 A	3,1 C	14,1 B	3,0 C	16,0 B	8,2 B
18	200 - 500	51,1 A	21,7 A	0,8 A	6,4 B	1,5 A	9,1 A	2,3 A
19	500 und mehr	5,8 A	2,2 A	0,1 A	0,5 A	0,5 A	0,7 A	0,2 A
20	insgesamt	479,3 A	167,9 A	14,1 B	70,1 A	17,6 B	64,9 A	38,2 A

*) Einschließlich Saatguterzeugung.
1) Einschließlich Dinkel und Einkorn.

1 Nutzungsarten der Bodenfläche in Hessen in den Jahren 1996, 2000, 2004 und 2010

Nutzungsarten der Bodenfläche	1996 ¹⁾	2000 ¹⁾	2004 ²⁾	2010 ²⁾	Zu- bzw. Abnahme (–) in % 2010 gegenüber		
	ha				1996	2000	2004
Gebäude- und Freifläche	147 074	151 828	154 853	154 722	5,2	1,9	– 0,1
darunter							
Öffentliche Zwecke	10 586	10 775	10 994	10 840	2,4	0,6	– 1,4
Wohnen	73 787	76 441	78 120	91 198	23,6	19,3	16,7
Handel und Dienstleistungen	4 483	5 082	5 809	6 500	45,0	27,9	11,9
Gewerbe und Industrie	15 279	15 765	15 983	14 819	– 3,0	– 6,0	– 7,3
Mischnutzung mit Wohnen	7 577	7 816	7 820	9 415	24,3	20,5	20,4
zu Verkehrsanlagen	2 303	2 325	2 353	902	– 60,8	– 61,2	– 61,7
zu Versorgungsanlagen	2 002	2 020	1 893	1 909	– 4,6	– 5,5	0,8
zu Entsorgungsanlagen	1 066	1 154	1 215	1 223	14,7	6,0	0,7
Land- und Forstwirtschaft	14 404	14 523	14 666	13 465	– 6,5	– 7,3	– 8,2
Betriebsfläche	7 860	7 852	8 005	11 548	46,9	47,1	44,3
darunter							
Abbauland	4 229	4 031	3 942	4 248	0,4	5,4	7,8
Halde	717	848	865	992	38,4	17,0	14,7
Lagerplatz	1 001	992	1 009	3 423	x	x	x
Versorgungsanlage	461	465	473	560	21,5	20,4	18,4
Entsorgungsanlage	1 035	1 115	1 237	1 338	0,3	0,2	0,1
Erholungsfläche	16 515	17 578	18 710	20 456	23,9	16,4	9,3
davon							
Sportfläche	6 440	6 899	7 440	8 112	26,0	17,6	9,0
Grünanlage	9 698	10 287	10 870	11 927	23,0	15,9	9,7
Campingplatz	378	391	400	418	10,6	6,9	4,5
Verkehrsfläche	137 227	138 276	139 631	142 138	3,6	2,8	1,8
davon							
Straße, Weg, Platz	127 670	128 701	129 707	131 393	2,9	2,1	1,3
Bahngelände	7 901	7 778	7 940	8 413	6,5	8,2	6,0
Flugplatz	1 597	1 622	1 665	2 261	41,6	39,4	35,8
Schiffsverkehr	7	7	8	70	x	x	x
Verkehrsfläche ungenutzt	53	149	206	–	–	–	–
Verkehrsbegleitfläche	–	20	105	–	–	–	–
Landwirtschaftsfläche	915 972	907 068	899 318	889 485	– 2,9	– 1,9	– 1,1
darunter							
Ackerland	619 904	611 903	604 337	592 336	– 4,4	– 3,2	– 2,0
Grünland	280 386	279 606	280 046	282 428	0,7	1,0	0,9
Gartenland	10 568	10 369	9 731	9 215	– 12,8	– 11,1	– 5,3
Weingarten	3 578	3 574	3 807	3 834	7,2	7,3	0,7
Moor	54	68	79	73	35,2	7,4	– 7,6
Heide	107	107	113	107	0,0	0,0	– 5,3
Brachland	8	41	120	225	x	x	87,5
Waldfläche	841 858	843 450	845 480	847 317	0,6	0,5	0,2
darunter							
Laubwald	199 470	217 713	202 619	201 802	1,2	– 7,3	– 0,4
Nadelwald	148 160	147 534	147 723	146 385	– 1,2	– 0,8	– 0,9
Mischwald	488 144	471 525	487 491	489 877	0,4	3,9	0,5
Wasserfläche	27 186	27 553	27 835	28 965	6,5	5,1	4,1
darunter							
Fluss	8 575	8 587	8 591	8 626	0,6	0,5	0,4
Kanal	71	71	70	71	0,0	0,0	1,4
Hafen	130	137	137	133	2,3	– 2,9	– 2,9
Bach	5 963	6 056	6 180	6 342	6,4	4,7	2,6
Graben	6 469	6 448	6 451	6 592	1,9	2,2	2,2
See	3 259	3 353	3 429	4 031	23,7	20,2	17,6
Teich, Weiher	2 428	2 565	2 592	2 712	11,7	5,7	4,6
Fläche anderer Nutzung	17 784	17 880	17 663	16 845	– 5,3	– 5,8	– 4,6
davon							
Übungsgelände	5 581	5 228	4 893	5 241	– 6,1	0,2	7,1
Schutzfläche	755	1 087	1 277	–	–	–	–
Historische Anlage	172	177	177	178	3,5	0,6	0,6
Friedhof	2 345	2 411	2 413	2 935	25,2	21,7	21,6
Unland	8 932	8 978	8 902	8 492	– 4,9	– 5,4	– 4,6
Bodenfläche insgesamt	2 111 477	2 111 484	2 111 494	2 111 476	0,0	0,0	0,0
Siedlungs- und Verkehrsfläche³⁾	306 792	313 913	319 670	327 551	6,8	4,3	2,5

1) Stand 31.12. des Vorjahres — 2) Stichtag jeweils am 31.12 — 3) 100/200, 300 (ohne 310), 400, 500, 940.

1.1 Bodenfläche 2010 nach Art der tatsächlichen

Schlüssel- nummer	Regionale Gliederung	Boden- fläche insgesamt	da-					
			Gebäude- und Freifläche			Betriebsfläche		Erholungs-
			zu- sammen	darunter		zu- sammen	darunter	zu- sammen
				Wohnen	Ge- werbe, Industrie		Abbau- land	
		(999)	(100/200)	(130)	(170)	(300)	(310)	(400)
06 411	Darmstadt, Wissenschaftsstadt	12 209	2 391	1 253	268	83	14	459
06 412	Frankfurt am Main, Stadt	24 831	7 124	3 656	1 046	228	10	1 643
06 413	Offenbach am Main, Stadt	4 489	1 248	746	160	55	0	252
06 414	Wiesbaden, Landeshauptstadt	20 393	3 987	2 197	391	442	125	1 251
06 431	Bergstraße	71 951	6 566	4 082	587	361	128	645
06 432	Darmstadt-Dieburg	65 865	6 497	4 211	533	625	271	645
06 433	Groß-Gerau	45 305	5 473	2 957	887	574	165	702
06 434	Hochtaunuskreis	48 202	5 016	3 337	233	339	208	670
06 435	Main-Kinzig-Kreis	139 754	10 704	6 407	1 085	535	191	1 360
06 436	Main-Taunus-Kreis	22 239	3 943	2 602	281	332	75	641
06 437	Odenwaldkreis	62 398	3 152	2 003	247	145	28	238
06 438	Offenbach	35 630	5 961	3 704	568	475	106	668
06 439	Rheingau-Taunus-Kreis	81 148	4 418	2 885	259	182	32	773
06 440	Wetteraukreis	110 073	7 812	4 652	684	522	241	908
06 4	Reg.-Bez. Darmstadt	744 488	74 289	44 692	7 227	4 898	1 595	10 854
06 531	Gießen	85 464	7 415	4 353	578	525	130	926
06 532	Lahn-Dill-Kreis	106 652	8 298	5 306	1 021	696	363	830
06 533	Limburg-Weilburg	73 848	5 839	3 717	540	646	368	679
06 534	Marburg-Biedenkopf	126 256	8 111	4 464	628	602	272	783
06 535	Vogelsbergkreis	145 899	5 438	2 790	538	418	168	590
06 5	Reg.-Bez. Gießen	538 119	35 101	20 630	3 305	2 888	1 301	3 808
06 611	Kassel, documenta-Stadt	10 678	3 581	2 170	413	124	17	1 171
06 631	Fulda	138 039	8 081	4 559	763	732	183	1 027
06 632	Hersfeld-Rotenburg	109 713	5 370	2 911	733	531	183	456
06 633	Kassel	129 277	8 675	5 652	665	497	115	1 054
06 634	Schwalm-Eder-Kreis	153 849	7 818	4 272	648	1 024	533	653
06 635	Waldeck-Frankenberg	184 844	7 202	3 765	633	496	150	904
06 636	Werra-Meißner-Kreis	102 470	4 605	2 547	430	358	170	529
06 6	Reg.-Bez. Kassel	828 870	45 332	25 875	4 286	3 762	1 351	5 794
06	Hessen	2 111 476	154 722	91 198	14 819	11 548	4 248	20 456

*) Stichtag 31.12.

1) 100/200, 300 (ohne 310), 400, 500, 940.

Nutzung und regionaler Gliederung in Hessen^{*)} in Hektar

von											Siedlungs- und Verkehrs- fläche ¹⁾	Schlüssel- nummer
fläche	Verkehrsfläche		Landwirtschaftsfläche			Wald- fläche	Wasser- fläche	Flächen anderer Nutzung				
darunter	zu- sammen	darunter	zu- sammen	darunter				zu- sammen	darunter			
Grün- anlage		Straße, Weg, Platz		Moor	Heide				Fried- hof	Un- land		
7	(500)	(510-530)	(600)	(650)	(660)	(700)	(800)	(900)	(940)	(950)		
339	1 270	977	2 271	–	3	5 479	90	167	66	12	4 255	06 411
1 272	5 133	3 192	6 045	–	–	3 805	535	318	250	59	14 368	06 412
187	619	556	633	–	–	1 496	139	47	31	7	2 205	06 413
1 000	2 269	1 909	6 101	–	–	5 653	543	147	92	11	7 916	06 414
241	3 975	3 711	29 355	–	–	28 819	1 579	651	100	375	11 520	06 431
256	4 648	4 337	29 084	4	–	23 103	748	514	85	241	12 230	06 432
356	3 413	3 023	21 038	2	1	11 174	2 321	612	78	191	10 075	06 433
417	3 228	3 059	14 275	–	–	24 244	285	146	91	25	9 136	06 434
643	9 270	8 603	54 498	5	11	60 515	1 873	998	164	497	21 842	06 435
386	2 127	1 947	9 320	–	–	5 398	315	163	80	34	7 047	06 436
107	2 920	2 795	20 368	–	–	34 996	321	259	67	175	6 493	06 437
326	3 163	2 931	8 564	–	0	15 819	732	249	108	106	10 269	06 438
530	5 222	4 950	23 554	0	–	45 235	1 455	309	78	64	10 641	06 439
444	7 570	7 079	58 904	–	–	32 270	1 336	752	129	373	16 700	06 440
6 503	54 828	49 069	284 012	12	14	298 003	12 270	5 332	1 421	2 171	144 696	06 4
500	6 430	6 099	38 568	0	–	29 976	1 026	598	109	270	15 275	06 531
348	8 016	7 504	36 444	–	–	50 585	1 250	532	151	205	17 629	06 532
437	5 708	5 365	33 990	0	–	25 431	861	694	100	544	12 604	06 533
393	8 002	7 690	55 058	42	6	51 659	1 307	735	161	387	17 388	06 534
240	8 573	8 371	71 662	0	0	56 904	1 551	763	100	506	14 951	06 535
1 919	36 729	35 029	235 722	42	6	214 555	5 995	3 321	621	1 911	77 846	06 5
1 017	1 443	1 164	1 649	–	–	2 317	231	161	99	45	6 401	06 611
500	9 372	8 880	67 270	12	9	48 457	1 167	1 931	145	220	19 175	06 631
255	6 933	6 431	44 663	2	–	50 060	1 187	513	106	304	13 213	06 632
673	7 528	7 004	58 139	1	–	50 918	1 398	1 068	137	451	17 776	06 633
321	9 395	8 844	75 929	0	1	54 270	2 142	2 619	155	2 187	18 512	06 634
406	9 697	9 231	78 242	3	77	84 315	3 149	839	168	594	18 316	06 635
332	6 212	5 742	43 858	–	–	44 421	1 427	1 060	82	608	11 617	06 636
3 505	50 580	47 296	369 751	19	86	334 758	10 700	8 192	893	4 410	105 010	06 6
11 927	142 138	131 393	889 485	73	107	847 317	28 965	16 845	2 935	8 492	327 551	06 6